



Jahresbericht 2009 der IfS-Bewohnervertretung (Kurzfassung)

1. Statistik KlientInnen und BewohnervertreterInnen (BWV)

• KlientInnen gesamt (1.1.- 31.12.2009)	1265	(2008:	1295	= -	2%)
in 48 Alters- und Pflegeheimen	642	(2008:	750	= -	14%)
in 31 Behinderteneinrichtungen	74	(2008:	67	= +	10%)
in 33 Krankenanstalten-Abteilungen	548	(2008:	477	= +	15%)
in 1 Tagesbetreuung	1	(2008:	1	= +/-	0%)
Freiheitsbeschränkungsmaßnahmen gegen oder ohne den Willen (FB)	2089	(2008:	1869	= +	12%)
Freiheitseinschränkungsmaßnahmen mit Willen der KlientInnen (FE)	203	(2008:	280	= -	27%)
Aufhebungen von FB	523	(2008:	494	= +	6%)
FB aber schonendere Maßnahmen	227	(2008:	185	= +	23%)
Gerichtliche Anträge	23	(2008:	27	= -	15%)
Zulässigkeit von FB-Maßnahmen	49	(2008:	29)		
Unzulässigkeit von FB-Maßnahmen	20	(2008:	23)		
Mängel im Vollzug					
Keine FB / FE-Meldung	150	(2008:	125)		
Verspätete FB / FE-Meldung	251	(2008:	272)		
Als FE gemeldete FB	16	(2008:	22)		
Keine anordnungsbefugte Person	161	(2008:	170)		
Verspätete Anordnung	167	(2008:	174)		
Keine Aufhebungsmeldung	33	(2008:	31)		
Verspätete Aufhebungsmeldung	41	(2008:	77)		
• KlientInnen-Neuzugänge 2009	859	(2008:	854	= +	1%)
aus 43 Alters- und Pflegeheimen	297	(2008:	378)	= -	21%)
aus 12 Behinderteneinrichtungen	21	(2008:	13)	= +	62%)
aus 33 Krankenanstalten-Abteilungen	541	(2008:	462)	= +	17%)
aus Tagesbetreuungen	0	(2008:	1)		
• BewohnervertreterInnen à 40 Wst. KlientInnen pro BWV-Stelle	2,2	(2008:	2,2	= +/-	0%)
	575	(2008:	589	= -	2%)

2. Demografische Daten von KlientInnen:

- **BewohnerInnen von Alters- und Pflegeheimen:**

In **49 Alters- und Pflegeheimen** mit gesamt **2198 Betten** bestanden 2009 Freiheitsbe- und -einschränkungen bei **642 BewohnerInnen**. **79 %** der von Beschränkungs- und Einschränkungmaßnahmen betroffenen BewohnerInnen waren **über 75 Jahre** alt, **13 %** zwischen 65 und 75; **72 %** waren **Frauen**. Die **Diagnose** lautete bei **61 % Demenz**. Bei **97 %** lag **Selbstgefährdung** (überwiegend **Verletzungsgefahr durch Sturz**), lediglich bei **2 %** Fremdgefährdung vor. **91 %** der BewohnerInnen lebten **in Heimen mit mehr als 30 Betten**. **627 einzelne Beschränkungsmaßnahmen (gegen oder ohne Willen)** wurden durchgeführt, **201 Maßnahmen einer Freiheitseinschränkung (mit Willen)**. **72 %** der Freiheitsbeschränkungen betrafen **Bettgitter**, **7 % Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurt**, **6 % medikamentöse Sedierungen**, **3 %** Beschränkungen durch **Alarmsysteme**. **88 %** der Maßnahmen wurden **täglich ablaufbezogen** durchgeführt (**vorwiegend nachts und während der Mittagsruhe**), **12 %** situationsbezogen.

- **Betreute in Behinderteneinrichtungen:**

In **33 (Wohn- und Tagesbetreuungs-) Behinderteneinrichtungen** mit gesamt **933 Betreuungsplätzen** bestanden **Freiheitsbeschränkungen bei 74 betreuten Personen**. **41 %** der Betreuten waren **zwischen 18 und 35 Jahren**, **50 %** zwischen 35 und 65; **58 %** waren **Männer**. **94 %** hatten eine **geistige Behinderung**. **80 %** wurden **in Einrichtungen mit weniger als 30 Plätzen** betreut. **117 einzelne Beschränkungsmaßnahmen (gegen oder ohne den Willen)** wurden durchgeführt und lediglich **2 Freiheitseinschränkungen (mit Willen)**. **29 %** der Beschränkungen waren **medikamentöse Sedierungen** (überwiegend Einzelfallmedikation), **24 % Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurt**, **17 % betrafen verschlossene Türen**, **15 % Bettgitter** und **11 % Festhaltemaßnahmen bei Selbst- oder Fremdaggression**. **45 %** der Maßnahmen wurden täglich ablaufbezogen, **55 % situationsbezogen** durchgeführt.

- **Freiheitsbeschränkungen in Krankenanstalten:**

Aus **33 Krankenanstalten-Abteilungen** mit **1655 Betten** wurden **1400 einzelne Beschränkungsmaßnahmen** bei **541 PatientInnen** gemeldet. **4 %** der PatientInnen waren zwischen 18 und 35, **16 %** zwischen 35 und 65, **18 %** zwischen 65 und 75, **61 % über 75 Jahre** alt; **53 %** waren **Männer**. **53 %** hatten ein **organisches Psychosyndrom**, **43 %** eine **demenzielle Erkrankung**, **4 %** eine geistige Behinderung. **Bei 100 % der PatientInnen** war **Selbstgefährdung** gegeben, bei **3 %** zusätzlich Fremdgefährdung. **51 %** der Beschränkungen betrafen **Bett- oder Rollstuhl-Fixierungen mit Gurten oder (Therapie-)Tisch**, **38 %** ausschließlich **Bettgitter**, **9 %** der Beschränkungen waren **medikamentöse Sedierungen**.

- **Freiheitsbeschränkungen in Tagesbetreuungen für alte Menschen:**

Nur bei **1 Person** bestand eine Freiheitsbeschränkung (Bettgitter zur Mittagsruhe, Sitzgurt im Rollstuhl).

3. Mitarbeiterstand

- keine Eintritte, keine Austritte
- per 31.12.2009:

3 IfS-BewohnervertreterInnen:

Brigitte Leitner – 25 Wochenstunden – Bezirk Dornbirn und Rheindelta
Bernhard K. Fuchs – 30,5 Wochenstunden – Bezirk Bregenz / Bregenzerwald
Dr. Herbert Spiess – 40 Wochenstunden (32 Fallstunden, 8 Leitungsstunden) – Bezirke Feldkirch und Bludenz

4. Arbeitsschwerpunkte im Berichtsjahr 2009

- Schwerpunktsetzung „Verwendung von Hüftschutzhosen in Pflegeheimen und Krankenanstalten“ bei verschiedenen Anlässen (Kooperationsgespräche in Pflegeheimen; Schnittstellengespräch Pflege – Physiotherapie im LKH Feldkirch; Präsentation bei den Geschäftsführern der Vbg. Krankenhausbetriebsges.m.b.H.) im Jänner 2009
- Teil 5 der 6-teiligen Serie „Stürze vermeiden im Heim ... und daheim“ in der Zeitschrift daSein; Teilnahme an der Podiumsdiskussion anlässlich der Präsentation der Studie „Psychotrope Medikation in Vorarlberger Pflegeheimen“ im Februar 2009
- Expertengespräch 3 im Bundesministerium für Justiz zur Novellierung des HeimAufG im März 2009
- Moderation des Seminars „Sicherheit und Freiheit“ – praktische Erfahrungen im Umgang mit alternativen Hilfsmitteln: Hüftprotektoren, Alarm- und Sturzmatten, sonstige Innovationen rund ums Pflegebett im SeneCura Sozialzentrum Bludenz; Teil 6 der 6-teiligen Serie „Stürze vermeiden im Heim ... und daheim“ in der Zeitschrift daSein im April 2009
- Reflexionsgespräche mit allen (Pflege)-EinrichtungsleiterInnen von Pflegeheimen (Rückblick 2008 – Zahlen und Inhalte; Abfrage, welche Hausärzte konkret keine Freiheitsbeschränkungen anordnen; Erfahrungsaustausch „medikamentöse Freiheitsbeschränkungen“ und „Verwendung von Hüftschutzhosen“) und Übergabe eines Kooperationsgeschenks (Fachbuch „Stürze und Sturzprävention für PflegeassistentInnen“) im April bis Juni 2009
- Veröffentlichung des Fachbeitrags „Heimaufenthaltsgesetz in Vorarlberger Krankenanstalten“ in der iFamZ, Ausgabe Juli 2009
- Einschau des Bundesministeriums für Justiz (Schwerpunkt Dokumentation) im September 2009

- Veröffentlichung des Fachbeitrags „Stürze vermeiden“ auf der IfS-Homepage; Expertengespräch 5 im Bundesministerium für Justiz zur Novellierung des HeimAufG im Oktober 2009
- Überarbeitung einzelner Anwendungen des Dokumentationssystems „BWV 2007“ nach Einschaubericht des Bundesministeriums für Justiz im November 2009
- 664 Erstkontakte, 171 Folgekontakte mit KlientInnen und 688 Einrichtungskontakte ganzjährig
- Austauschgespräche mit verschiedenen Systempartnern (regelmäßige Fallbesprechungen mit einer Sturzprophylaxe-Expertin; Kennenlern- und Informationsgespräche mit Abteilungs-, StationsleiterInnen und Pflorgeteams in jenen Vorarlberger Krankenanstalten bzw. Behinderten-Werkstätten und -Wohnheime, die bis dato keine Freiheitsbeschränkungen gemeldet hatten; neue RichterIn BG Bludenz und Montafon; LeiterInnen der anderen Bewohnervertreter-Vereine; AusstellerInnen bei der Pflegemesse „Intercura“ in Dornbirn; Herausgeberin der Zeitschrift daSein; Praktikantinnen; IfS-interne Arbeitsgruppe „Arbeit mit alten Menschen“; Landesrätin für Soziales) ganzjährig

5. Auftritte nach außen

- **Vorträge zum Thema „Heimaufenthaltsgesetz“:**

Sozialzentrum Josefsheim Hörbranz, 12.1.2009

Gesundheitsbetriebe Dornbirn, 13.1.2009

Benevit Sozialzentrum Höchst, 3.3. und 10.3.2009

Ländlepflegetag „Gewalt im Gesundheitssystem“ – LKH Feldkirch, 27.3.2009

AbteilungsleiterInnen-Besprechung im LKH Bregenz, 9.4.2009

Seminar „Sicherheit und Freiheit“ SeneCura Sozialzentrum Bludenz, 22.4.2009

Seniorenbetreuung Feldkirch – Haus Nofels, 27.4.2009

Gesundheitsbetriebe Dornbirn, 5.5.2009

Vernetzungstreffen „Rund um die Pflege daheim“, Bildungshaus Batschuns, 5.9.2009

Gesundheitsbetriebe Dornbirn, 6.10.2009

AbteilungsleiterInnen-Besprechung im LKH Feldkirch, 5.11.2009

Seniorenheim Tschermakgarten, Bregenz, 18.11.2009

Kaderbesprechung LKH Bregenz - Abteilung Gynäkologie, 24.11.2009

Dornbirn, 25.3.2010

Dr. Herbert Spiess
Leiter der IfS-Bewohnervertretung